

Ein Publikumsliebbling kehrt zurück: «Die Dreigroschenoper»

Nach ausverkauften Vorstellungen und begeisterter Resonanz bringt das Puppentheater Magdeburg den Klassiker erneut auf die Hofbühne – mit zwei neuen Spieler*innen, einer gefragten Botschafterin sowie dem Schweizer Regisseur Alvaro Schoeck.

Nach dem großen Publikumserfolg im vergangenen Sommer kehrt das Hofspektakel «Die Dreigroschenoper» im Puppentheater Magdeburg auf die Freiluftbühne zurück.

Die Inszenierung des Schweizer Regisseurs Alvaro Schoeck verbindet Bertolt Brechts und Kurt Weills Klassiker erneut mit kraftvollem Puppenspiel, einer eindrucksvollen Bildsprache und einer musikalischen Handschrift, die längst zu ihrem Markenzeichen geworden ist: dem live gespielten Akkordeon von Claudia Buder.

Zweifache Botschafterin auf Magdeburger Bühne

Die international gefragte Musikerin prägt den Klang der Inszenierung auf unverwechselbare Weise. Statt eines Orchesters führt die als Musik-Professorin in Weimar arbeitende Buder das Publikum allein mit ihrem Instrument durch die Welt zwischen Moritat, Gassenhauer und Gesellschaftssatire.

Als sichtbare Bühnenfigur ist sie weit mehr als musikalische Begleitung – sie ist Mitspielerin, Erzählerin und Impulsgeberin des Geschehens. Ihr virtuoses Spiel verleiht Kurt Weills Musik eine unmittelbare, raue und zugleich berührende Präsenz.

Und: Seit 2008 wird jedes Jahr ein Instrument des Jahres gekürt: In diesem Jahr ist es das Akkordeon, wobei jedes Bundesland (außer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern) dafür eigene Schirmherr*innen berufen hat. Dass Claudia Buder gleich von zwei Bundesländern als Botschafterin gekürt wurde (Berlin und Thüringen), klingt dabei fast wie eine anerkennende Verbeugung.

Zwei neue Spieler*innen in 26er-Inszenierung

Mit der Wiederaufnahme erhält die Erfolgsproduktion zugleich frische Impulse: Erstmals stehen die Ensemblemitglieder Richard Barborka und Svea Schiedung in dieser Inszenierung auf der Bühne. Beide bringen neue Perspektiven und eigene künstlerische Handschriften in das vielschichtige Ensemble ein.

Während Richard Barborka bereits in verschiedenen Produktionen des Puppentheaters seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat, bereichert Svea Schiedung die Neuaufnahme mit ihrer Präsenz und ihrem facettenreichen Spiel. Gemeinsam tragen sie dazu bei, die Inszenierung weiterzuentwickeln, ohne ihren unverwechselbaren Charakter zu verlieren.

Keine bloße Wiederaufnahme

Regisseur Alvaro Schoeck nutzt die Wiederaufnahme nicht als bloße Reprise, sondern als Gelegenheit, die Inszenierung behutsam weiterzuschärfen. So bleibt das Hofspektakel lebendig und aktuell – ganz im Sinne eines Stückes, dessen Fragen nach Macht, Moral und gesellschaftlicher Verantwortung bis heute nichts von ihrer Brisanz verloren haben.

Mit fragmentarischen Puppenkörpern, einem spielfreudigen Ensemble und Claudia Buders außergewöhnlicher Akkordeonmusik entfaltet «Die Dreigroschenoper» erneut ihre besondere Sogkraft. Das Zusammenspiel von Musik, Puppenspiel und Schauspiel macht den Brecht-Weill-Klassiker zu einem außergewöhnlichen Sommererlebnis unter freiem Himmel.

Termine «Hofspektakel: Die Dreigroschenoper»:

23.06.–28.06., 30.6.–03.07., 12.07., 14.07.–22.07. jeweils 20:30 Uhr

Bildmaterial steht im Pressebereich zum Download bereit. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Puppentheater Magdeburg

Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel.: 0391 540 33 07/-02

E-Mail: presse@ptheater.magdeburg.de

Besuchen Sie uns auf [Instagram](#) und [Vimeo](#).